

BASLER BACH CHOR



COLLEGIUM  
MUSICUM  
BASEL

75  
JAHRE



# TRAUER UND TROST

— PROGRAMM 06.03.26

SULGER STIFTUNG iwB



115

Jubel  
 Klänge  
 im Jubiläumsjahr  
 25/26

75

[www.cmb-basel.ch](http://www.cmb-basel.ch)

BASLER BACH CHOR 



115 JAHRE BASLER BACH-CHOR  
[baslerbachchor.ch](http://baslerbachchor.ch)

PROGRAMM-  
VORSCHAU

[WWW.BASLERBACHCHOR.CH/  
DE/KONZERTE/VORSCHAU](http://WWW.BASLERBACHCHOR.CH/DE/KONZERTE/VORSCHAU)



Abokonzert Nr. 4

## TRAUER UND TROST

—  
06.03.26

Collegium Musicum Basel  
meets Basler Bach-Chor

**Amelia Scicolone**, Sopran  
**Joachim Krause**, Dirigent

Programm

**Francis Poulenc** (1899–1963)

**Stabat Mater** (1950)

**Claude Debussy** (1862–1918)

**Le Martyre de Saint Sébastien –  
Fragments Symphoniques** (1911)

Pause

**Francis Poulenc** (1899–1963)

**Gloria** (1959/60)

## Joachim Krause Einführung

### Francis Poulenc

Francis Poulenc wurde am 7. Januar 1899 in Paris geboren, wo er auch am 30. Januar 1963 starb. Die Familie seines Vaters stammte aus Südfrankreich. Seine Mutter – eine begabte Pianistin – entstammte einer Familie, welche seit Generationen im Kunsthandwerk tätig war und Verbindungen zu den Pariser Künstlern pflegte. Durch sie lernte er den berühmten Pianisten Ricardo Vinès kennen, der ihm insbesondere das Werk von Eric Satie und dessen Umfeld erschloss. Poulenc studierte bei Charles Koechlin, einem Komponisten der gemässigten französischen Moderne, betrieb aber kein Musikstudium im eigentlichen Sinne und besuchte auch kein Konservatorium.

In den von den «Nouveaux Jeunes» um Eric Satie ausgerichteten Konzerten im Jahre 1917 erklang seine erste Komposition «Rhapsodie nègre» für Singstimme, Streicher, Flöte und Klarinette. Nach kurzem Kriegsdienst im Jahre 1918 wurde Poulenc eine der herausragenden Erscheinungen der «Groupe des Six» (Darius Milhaud, Arthur Honegger, Francis Poulenc, Germaine Tailleferre, Georges Auric und Louis Durey). Die «Groupe des Six» setzte sich die Erneuerung der französischen Musik und Kultur aus ihrem eigenen Erbe heraus zum Ziel und wollte Forum für die zeitgenössische französische Musik des beginnenden 20. Jahrhunderts sein. Poulenc und Milhaud reisten durch Europa und lernten in Wien Arnold Schönberg, Alban Berg und Anton Webern kennen, von deren serieller Kompositionstechnik sie aber unbeeinflusst blieben.

Vom Impressionismus ausgehend, wandte Poulenc sich in den 1920er Jahren der Ballettmusik zu. Das von Stravinsky geförderte «Ballet Serge de Diaghilew» («Ballets Russes») führte auch Poulencs Musik mit nachhaltigem Erfolg auf. Ebenso populär waren die Solokonzerte für Cembalo, zwei Klaviere und das 1938 entstandene Orgelkonzert. Bedeutsamerweise

hat das Lied eine Vorrangstellung im grossen Œuvre dieses französischen Musikers; seine zahlreichen Lieder gehören zum Ergreifendsten und Vollendetsten der französischen Musik unseres Jahrhunderts.

### Geistliche Musik

Im Jahre 1936 erreichte Poulenc während eines Sommeraufenthaltes im südfranzösischen Wallfahrtsort Rocamadour die Nachricht vom Tod seines Freundes und Kollegen Octave Ferroud. Dieses Erlebnis an diesem besonderen Ort führte Poulenc zu einem lebendigen Glauben zurück. Es entstand das der Schwarzen Madonna von Rocamadour geweihte Chorwerk «Litanies à la Vierge Noire de Rocamadour», dem bis zum frühen Tod des Komponisten viele weitere bedeutende geistliche Werke folgten: Motetten, das «Stabat Mater», das «Gloria», die Messe in G und als sein letztes Werk die Passionsmusik «Sept répons des ténèbres».



## «SOLANGE WIR LERNEN, LEBEN WIR»

Die Jüdisch-Christliche Akademie Basel bietet regelmässig Kurse und Veranstaltungen im Themenbereich von jüdischer und christlicher Traditionsliteratur, Kultur und Lebensformen. Die Kurse sind auf akademischem Niveau gehalten und stehen allen Interessierten offen.

### AUS DEN AKTUELLEN THEMEN

«RABBINISCHES DENKEN IM NEUEN TESTAMENT» *online via Zoom*  
«WAS STECKT WOHL HINTER DEM JIDDISCHEN MÄRCHEN?» *6 Lektionen, Theol. Seminar Universität BS*  
«FRIEDEN UND PROPHETEN» *Benefiz-Konzert, Profeti della Quinta, Sonntag, 24. Mai 2026, Basel*



★  
Weitere Informationen:  
E-Mail: [juedisch-christliche-akademie@gmx.ch](mailto:juedisch-christliche-akademie@gmx.ch)  
[www.juedisch-christliche-akademie.ch](http://www.juedisch-christliche-akademie.ch)  
Spenden willkommen unter IBAN: CH50 0900 0000 1506 8942 5

Sie brauchen etwas  
Gutes für die Ohren?

Gehen Sie ins Stadtcasino!

Für alles andere kommen  
Sie zu uns.



SEVOGEL  
APOTHEKE

Sevogelstrasse 51, 4052 Basel  
061 311 52 40 | [info@sevogel-apotheke.ch](mailto:info@sevogel-apotheke.ch)

Täglich Hauslieferdienst.

Das «**Stabat mater**» komponierte Poulenc 1950 in der kurzen Zeit von acht Wochen. Es ist dem Gedenken an seinen Malerfreund Christian Bérard (1902–1949) gewidmet. Hören wir Poulenc: «Ich hatte zuerst an ein Requiem gedacht, aber dann fand ich es zu bombastisch. So kam die Idee eines Gebetes in Form einer Fürsprache. Der eindrückliche Text des «Stabat mater» schien alles zu enthalten, um die Seele meines lieben Bérard der Lieben Frau von Rocamadour anzuvertrauen.» Menschliches Erlebnis wird zum Ausgangspunkt für dieses Werk, das in der Vielschichtigkeit des Ausdrucks beeindruckt. Jede der zwölf Versetten schöpft ihre eigene Emotionalität voll aus und bewahrt dennoch als Ganzes eine beachtliche Einheit. Teile eruptiver Dramatik und Wildheit stehen innigen und fast schlichten Gesängen gegenüber. Das «Stabat mater» beginnt und endet in einer ruhigen Stimmung, zu Anfang eher düster, am Schluss dagegen durch das vom Sopran gesungene «Paradisi gloria» hell und zuversichtlich.

Das «**Gloria**» entstand 1959 als Auftragswerk der Koussevitzky-Stiftung in Boston, wo die Uraufführung am 20. Januar 1961 unter der Leitung von Charles Münch stattfand. Dieses Werk lebt vom Zusammenwirken einer beseelt geführten Solostimme, wohlklingendem Chorsatz und einem Orchesterklang, der in Subtilität und Originalität der Orchestrierung den ganzen Farbenreichtum dieses Klangkörpers ausschöpft. In sechs Teilen wird je nach dem liturgischen Gehalt überschwänglicher Jubel («Gloria»), heitere Gelöstheit («Laudamus te»), innere Ruhe («Domine Deus») und schlichte Schönheit («Agnus Dei») in mannigfaltigen vokalen und instrumentalen Farben dargestellt. Mit der thematischen Wiederaufnahme des Anfangsmotivs im «Qui sedes» schliesst sich der kompositorische Kreis, der dieses «Gloria» als Werk eines der genialsten Musiker und «Tondichter» unserer Zeit ausweist.

# SCHLÖHLEIN

Musiknoten und -bücher, neu und antiquarisch

**JETZT AN NEUER ADRESSE!**

Leonhardsgraben 50 4051 Basel  
061 261 43 17 info@schloehlein.ch  
www.schloehlein.ch

## Klassik gehört bei uns zum guten Ton.

Auf CD oder Vinyl:  
Die ganze Welt der Klassik gibts  
im Basler Kulturhaus.

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
www.biderundtanner.ch

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel



## Claude Debussy und das «Martyrium des Heiligen Sebastian»

Zwischen diesen beiden grossen Werken Poulencs erklingen die «Fragments Symphoniques» aus Claude Debussys mystischem Oratorium «Le Martyre de Saint Sébastien», eine reine Orchestersuite in vier Sätzen. 1910 schrieb der italienische Dichter Gabriele D'Annunzio (1863–1938) ein Schauspiel über das Martyrium des Heiligen Sebastian. Die Musik dazu komponierte Claude Debussy, und bereits 1911 wurde das «Mystère en cinq mansions composé en rythme français» uraufgeführt. Der Text verbindet christliche und heidnische Überlieferungen. Die katholische Kirche stiess sich an der Darstellung des Sebastian, der von einer Frau gespielt wurde, der Tänzerin Ida Rubinstein (1883–1960), und auch das Publikum war nicht begeistert, sodass sich das Werk nicht im Repertoire verankern konnte. Debussy selbst lag diese Musik aber sehr am Herzen und er stellte alsbald eine reine Orchestersuite zusammen, die «Fragments Symphoniques», die einige der zentralen Nummern der Schauspielmusik für Orchester adaptiert.

Das erste «Fragment» beginnt mit einem liturgisch anmutenden Abschnitt mit parallelen Akkorden, gefolgt von Musik, die mit dem Tod zweier junger Christen im ersten Akt des Oratoriums in Verbindung steht; der «Tanz» stammt ebenfalls aus dem ersten Akt, in dem Sébastien auf glühenden Kohlen tanzt, was dann in seine Vision des Himmels mündet. Der dritte Satz schildert Sébastiens Todessehnsucht, während er die für ihn gedachten Pfeile, die seinen Tod bedeuten werden, freudig erwartet. Die Grundlage für das vierte Fragment bildet der vierte Akt mit einer Vision des Hirten und des Opferlamms; eine verträumte Englischhorn-Melodie und mystische Streicherklänge geben diesem sein ganz eigenes Kolorit.

Beide Komponisten prägten die musikalische Identität Frankreichs nachhaltig, Debussy als Wegbereiter der Moderne und des musikalischen Impressionismus, Poulenc als einer der wichtigen Vertreter der frühen Moderne.

Joachim Krause

# Francis Poulenc (1899–1963)

## Stabat Mater (1950)

### I. Stabat mater dolorosa (*Très calme*)

Stabat mater dolorosa  
Juxta crucem lacrimosa  
Dum pendeat filius.

*Christi Mutter stand mit Schmerzen  
bei dem Kreuz und weint' von Herzen,  
als ihr lieber Sohn da hing.*

### II. Cujus animam gementem (*Allegro molto*)

Cujus animam gementem  
Contristatam ac dolentem  
Pertransivit gladius.

*Durch die Seele voller Trauer,  
seufzend unter Todesschauer,  
jetzt das Schwert des Leidens ging.*

### III. O quam tristis (*Très lent*)

O quam tristis et afflicta  
Fuit illa benedicta  
Mater unigeniti!

*Welch ein Schmerz der Auserkor'nen,  
da sie sah den Eingebor'nen,  
wie er mit dem Tode rang.*

### IV. Quae moerebat (*Andantino*)

Quae moerebat et dolebat  
Pia Mater cum videbat  
Nati poenas inclyti.

*Angst und Trauer, Qual und Bangen,  
alles Leid hielt sie umfassen,  
das nur je ein Herz durchdrang.*

### V. Quis est homo (*Allegro molto – Prestissimo*)

Quis est homo qui non fleret  
Matrem Christi si videret  
In tanto supplicio?

*Wer könnt' ohne Tränen sehen  
Christi Mutter also stehen  
in so tiefen Jammers Not?*

Quis non posset contristari,  
Matrem Christi contemplari  
Dolentem cum Filio?  
Quis? Quis?

*Wer nicht mit der Mutter weinen,  
seinen Schmerz mit ihrem einen,  
leidend bei des Sohnes Tod?  
Wer? Wer?*

Pro peccatis suae gentis  
Vidit Jesum in tormentis  
Et flagellis subditum.

*Ach, für seiner Brüder Schulden  
sah sie Jesus Marter dulden,  
Geisseln, Dornen, Spott und Hohn.*

### VI. Vidit suum (*Andante*)

Vidit suum dulcem natum  
Morientem desolatum  
Dum emisit spiritum.

*Sah ihn trostlos und verlassen  
an dem blut'gen Kreuz erblassen,  
ihren lieben, einz'gen Sohn.*

### VII. Eja mater (*Allegro*)

Eja mater, fons amoris,  
Me sentire vim doloris  
Fac ut tecum lugeam.

*Gib, o Mutter, Brunn der Liebe,  
dass ich mich mit dir betrübe,  
dass ich fühl' die Schmerzen dein.*

### VIII. Fac ut ardeat (*Maestoso*)

Fac ut ardeat cor meum  
In amando Christum Deum  
Ut sibi complaceam.

*Dass mein Herz von Lieb entbrenne,  
dass ich nur noch Jesu kenne,  
dass ich liebe Gott allein.*

### IX. Sancta mater (*Moderato*)

Sancta mater, istud agas  
Crucifixi fige plagas  
Cordi meo valide.

*Heil'ge Mutter, drück die Wunden,  
die dein Sohn am Kreuz empfunden,  
tief in meine Seele ein.*

Tui nati vulnerate  
Tam dignati pro me pati  
Poenas mecum divide.

*Dass ich weiss, was ich verschuldet,  
was dein Sohn für mich erduldet,  
gib mir Teil an seinem Schmerz.*

Sonntag, 8. März 2026 um 11:00  
Pauluskirche

# Erde, Klang & Mythos

mit dem Lettischen Radiochor

Werke von Pärt, Tormis, Vasks, Hillborg  
und weiteren Komponisten aus dem Norden

Vorverkauf: [www.interfinity.ch/radiochor](http://www.interfinity.ch/radiochor)

**INTERFINITY**  
**2026**

Fac me vere tecum flere,  
Crucifixo condolere  
Donec ego vixero.

*Lass mich wahrhaft mit dir weinen,  
mich mit Christi Leid vereinen,  
solang mir das Leben währt.*

Juxta crucem tecum stare,  
Te libenter sociare  
In planctu desidero.

*An dem Kreuz mit dir zu stehen,  
unverwandt hinaufzusehen,  
ist's, wonach mein Herz begehrt.*

Virgo virginum praeclara,  
Mihi jam non sis amara,  
Fac me tecum plangere.

*O du Jungfrau der Jungfrauen,  
woll'st in Gnaden mich anschauen,  
lass mich teilen deinen Schmerz.*

## **X. Fac ut portem** (Tempo de Sarabande)

Fac ut portem Christi mortem,  
Passionis fac consortem  
Et plagas recolere.

*Lass mich Christi Tod und Leiden,  
Marter, Angst und bittres Scheiden  
fühlen wie dein Mutterherz.*

Fac me plagis vulnerari,  
Cruce hac inebriari  
Ob amorem filii.

*Mach, am Kreuze hingsunken,  
mich von Christi Blute trunken  
und von seinen Wunden wund.*

## **XI. Inflammatus et accensus** (Très animé et très rythmé)

Inflammatus et accensus  
Per te, virgo, sim defensus  
In die judicii.

*Dass nicht zu der ew'gen Flamme  
der Gerichtstag mich verdamme,  
steh, o Jungfrau, für mich gut.*

Christe, cum sit hunc exire  
Da per matrem me venire  
Ad palmam victoriae.

*Christus, um der Mutter Leiden  
gib mir einst des Sieges Freuden  
nach des Erdenlebens Streit.*

## **XII. Quando corpus** (Très calme)

Quando corpus morietur  
Fac ut animae donetur  
Paradisi gloria.  
Amen.

*Jesus, wann mein Leib wird sterben,  
lass dann meine Seele erben  
deines Himmels Seligkeit.  
Amen.*

# Claude Debussy (1862–1918)

## Le Martyre de Saint Sébastien

### Fragments Symphoniques (1911)

#### I. La Cour des lys

*(Lent et soutenu, expressif)*

#### II. Danse extatique

*(Assez agité, sourdement agité)*

#### III. La passion

*(Lent)*

#### IV. Le bon pasteur

*(Sombre et lent)*

# Francis Poulenc (1899–1963)

## Gloria (1959/60)

#### I. Gloria

Gloria in excelsis Deo  
Et in terra pax hominibus  
Bonae voluntatis.

*Ehre sei Gott in der Höhe  
und Friede auf Erden den Menschen,  
die guten Willens sind.*

#### II. Laudamus te

Laudamus te, benedicimus te,  
Adoramus te,  
Glorificamus te.  
Gratias agimus tibi  
Propter magnam gloriam tuam.

*Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an,  
wir verherrlichen dich.  
Wir sagen dir Dank  
ob deiner grossen Herrlichkeit.*

#### III. Domine Deus

Domine Deus,  
Rex coelestis,  
Deus Pater  
Omnipotens.  
Domine Deus. Gloria.

*Herr Gott,  
König des Himmels,  
Gott,  
allmächtiger Vater.  
Herr Gott. Ehre.*

#### IV. Domine Fili unigenite

Domine Fili unigenite Jesu  
Christe!

*Herr Jesus Christus, eingeborener  
Sohn!*



RESTAURANT  
SCHLÜSSELZUNFT

Restaurant & Bistro

Freie Strasse 25

4001 Basel

+41 (0)61 261 20 46

[www.schluesselzunft.ch](http://www.schluesselzunft.ch)

[kontakt@schluesselzunft.ch](mailto:kontakt@schluesselzunft.ch)



STILVOLL GENIESSEN  
IM HERZEN VON BASEL

## V. Domine Deus, Agnus Dei

Domine Deus, Agnus Dei, Filius  
Patris. *Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn  
des Vaters.*  
Rex coelestis, *König des Himmels,*  
Qui tollis peccata mundi, *Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,*  
Miserere nobis. *erbarme dich unser.*  
Qui tollis peccata mundi, *Der du die Sünden der Welt hinwegnimmst,*  
Suscipe deprecationem nostram. *nimm unser Flehen gnädig auf.*

## VI. Qui sedes ad dexteram Patris

Qui sedes ad dexteram Patris, *Der du sitzt zur Rechten des Vaters,*  
Miserere nobis. *erbarme dich unser.*  
Quoniam tu solus Sanctus, *Denn du allein bist der Heilige,*  
Tu solus Dominus. *du allein der Herr.*  
Amen. *Amen.*  
Tu solus Altissimus, Jesu Christe. *Du allein der Höchste, Jesus Christus.*  
Cum Sancto Spiritu *Mit dem Heiligen Geist*  
In gloria Dei Patris. *in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.*  
Amen. *Amen.*



REPARIEREN  
RENOVIEREN  
BERATEN

**Dr. Hägele's 3R • 079 537 68 53**

REPARIEREN – Möbel, Stühle, Tische, Kücheneinrichtungen,  
Gartentüren, Haushaltsgegenstände – bevorzugt aus Holz  
RENOVIEREN – Küchen, Wände, Böden, was im und um's Haus anfällt  
BERATEN – Beratung zu Renovationsvorhaben, wissenschaftlichen Fragen

Als gelernter Schreiner mit akademischer Ausbildung bin ich ganz in Ihrer Nähe. Rufen Sie mich an, um Ihr Vorhaben zu besprechen und einen Termin zu vereinbaren.

## Amelia Scicolone Sopran



© Christian Kleiner

Amelia Scicolone wurde in Grenchen (Solothurn) geboren. Der Beginn ihrer Laufbahn ist eng mit Basel verbunden: 2013 schloss sie ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Basel mit Auszeichnung ab.

Ihr erstes Engagement führte sie noch während ihres Studiums ans Festspielhaus Baden-Baden, wo sie als Königin der Nacht in Mozarts «Die Zauberflöte» zusammen mit den Berliner Philharmonikern debütierte. Derzeit ist sie Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, wo sie mit einem Mozart-Serenaden-Abend, als Königin der Nacht und als Pamina, als Euridice in Monteverdis «L'Orfeo», als Gretel in Humperdincks «Hänsel und Gretel», als Woglinde in «Der Ring an einem Abend» und in weiteren Rollen zu hören ist. In der Schweiz widmet sie sich in der Spielzeit 2025/26 vor allem Konzerten und der Liedkunst. Höhepunkte sind die Sopranpartien in Brahms' «Requiem», Gounods «Cäcilienmesse» und Poulencs «Stabat Mater» und «Gloria».

Für ihre künstlerische Arbeit wurde Amelia Scicolone mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet: 2019 erhielt sie den Kurt und Barbara Alten Förderpreis, 2022 den Preis für Musik des Kantons Solothurn, 2025 den Kulturpreis ihrer Heimatstadt Grenchen. Zudem ist sie zweimalige Stipendiatin des Migros Kulturprozent, Preisträgerin der Friedl Wald Stiftung und des Basler Orchester Anerkennungspreises.

Die junge Sopranistin arbeitete mit bedeutenden Dirigenten wie Jesús López-Cobos, Charles Dutoit, Alessandro de Marchi, Alexander Soddy, Fabio Biondi und wichtigen Regisseuren zusammen, darunter Calixto Bieito, Aron Stiehl, David Pountney, Jürgen Rose, Tom Ryser und Frank Hilbrich. Zu den Orchestern, mit denen sie kooperierte, zählen die Berliner Philharmoniker, das London Philharmonic Orchestra, Basel Sinfonietta, die Accademia Montis Regalis, das Kammerorchester Basel und Festival Strings Lucerne.



## Joachim Krause

### Dirigent

Joachim Krause wurde in Fulda geboren. Im Rahmen des A-Kirchen-Musikstudiums mit anschliessendem Solistendiplom an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. studierte er dort Chor- und Orchesterleitung. Ein Studium in Paris und Hospitanzen bei verschiedenen Dirigenten vervollständigten seine Ausbildung.

Seit 1984 ist er Musikdirektor an der Heiliggeist-Kirche in Basel und seit 1986 Dirigent des Basler Bach-Chors. 1988 gründete er das Kammerorchester «Concertino Basel», das er bis 2000 leitete; zudem war er von 1995 bis 1999 Leiter des Kammerchores «Vocapella Basel». 1996 übernahm er den traditionsreichen Gemischten Chor Zürich. Seit 2002 ist er musikalischer Leiter des Vocalensembles «I Sestini», das als Schwerpunkt die Musik Claudio Monteverdis und dessen Zeitgenossen pflegt.

Uraufführungen zahlreicher Oratorien, Musiktheater-, Orchester- und Orgelwerke zeugen von seinem besonderen Interesse an der Musik unserer Zeit. Rundfunk- und CD-Produktionen ergänzen das Bild dieses vielseitigen Musikers.



Mit einer mehr als 100-jährigen Tradition präsentiert sich der **Basler Bach-Chor** heute als jung gebliebener, moderner Konzertchor mit rund hundert Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Region. Sein Engagement gilt einem sorgfältig gepflegten traditionellen Oratorien-Repertoire mit J. S. Bach als Schwerpunkt, dem bekannte und auch weniger bekannte Chormusik des 17. bis 20. Jahrhunderts sowie Uraufführungen zeitgenössischer Schweizer Kompositionen gegenübergestellt werden.

Seit 1986 steht der Chor unter der künstlerischen Leitung von Joachim Krause. Seine kompetente und kontinuierliche Aufbauarbeit zeigt sich u. a. darin, dass der Chor – trotz seiner Grösse – sehr agil wirkt und durch grosse Intonationssicherheit, deutliche Artikulation und rhythmische Klarheit auffällt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor Zürich wurden grosse Projekte wie das «War Requiem» von Benjamin Britten, das «Requiem» von Antonín Dvořák, «Das Buch mit sieben Siegeln» von Franz Schmidt und «The Dream of Gerontius» von Edward Elgar realisiert.

Der Basler Bach-Chor hat wiederholt Kompositionsaufträge an zeitgenössische Schweizer Komponisten vergeben und deren Werke uraufgeführt: an Jost Meier für «Vom Ende der Zeit», an Matthias Heep für Ergänzungen zu Bachs fragmentarischer «Markus-Passion», an Paul Suits für «jüngst und einst», an Martin Derungs für «... eingeschlossen ...», an Andrea Lorenzo Scartazzini für «Viaggiatori» und an Fabian Künzli für «Oceana Mystica».



Das **Collegium Musicum Basel (cmb)** wurde 1951 von engagierten Mitgliedern des Basler Theaterorchesters und Kapellmeister Albert E. Kaiser gegründet und kann somit 2026 sein 75-jähriges Jubiläum feiern. Als ältestes freies Berufsorchester der Stadt hat es sich heute mit seinem Abonnements-Zyklus von sechs (im Jubiläumsjahr 2025/26 sieben) hochkarätigen Konzerten im Stadtcasino Basel fest etabliert.

Das cmb wird von Gönnern und Sponsoren getragen und agiert seit jeher ohne staatliche Subventionen. Das Orchester pflegt die Musik der Klassik und Romantik und legt besonderen Wert auf Nachwuchsförderung und Musikvermittlung. So bringt das cmb seit Jahrzehnten Preisträgerinnen und Preisträger des ARD-Musikwettbewerbs nach Basel und engagiert junge Solistinnen und Solisten, noch bevor sie zu internationalen Stars werden. Auf lokaler Ebene arbeitet das Orchester eng mit der Basler Musikakademie zusammen, und vor jedem Abokonzert spielt ein Jugendorchester der Musikschule im beliebten Vorkonzert.

Das renommierte Symphonieorchester wurde stets von namhaften Dirigenten geleitet. Seit der Saison 2024/25 hat Chefdirigent Jan Schultz die künstlerische Leitung inne. Unterstützt wird er von Benjamin Reiners als Erstem ständigem Gastdirigenten.

Über die erfolgreiche regelmässige Zusammenarbeit mit dem traditionsreichen Basler Bach-Chor unter der Leitung von Joachim Krause freut sich das cmb seit 2024/25.

## Orchesterbesetzung

### Violine I

Philippe Villafranca, KM  
Anna Kasprowicz  
Mirjam Sahli  
Stephanie Ruf  
Renato Wiedemann  
Angelika Balzer  
Sibylle Delau  
Nicole Nönninger

### Violine II

Stefan Schramm  
Emanuela Schiavonetti  
Sergej Novoselic  
Imke Engel  
Marzena Toczko  
Carlos Lopez

### Viola

Teodor Dimitrov  
Christina Helke  
Carla Branca Behle  
Naomi Lozano  
Tonino Giuliano

### Violoncello

Nebojsa Bugarski  
Polina Yarullina  
Laure Prunier  
Daniela Oswald  
François Berne

### Kontrabass

Bernd Schöpflin  
Gabriele Basilico  
Wiktorija Warchalewska  
Yosef Afraham

### Flöte

Nicolas Frangiosa  
Marta Miranda  
Nora Gueneux

### Oboe

Jordi Bertran Sastre  
Ingo Balzer  
Cosimo Conti

### Klarinette

Karin Dornbusch  
Lorenzo Salva Peralta  
Melinda Maul  
Richard Haynes

### Fagott

Povilas Bingelis  
Marie Thérèse Yan  
José Javier Romero

### Horn

Sulamith Seidenberg  
Marcial Holzer  
Aurélien Tschopp  
Miks Bankevics  
Alejandro Cela Camba  
Fabienne Lehmann

### Trompete

Jonathan Romana  
Sebastian Benz  
Jonas Marti  
Esther Crisogianni

### Posaune

Raphaël Long  
Laszlo Villanyi  
Jasmine Weber

### Tuba

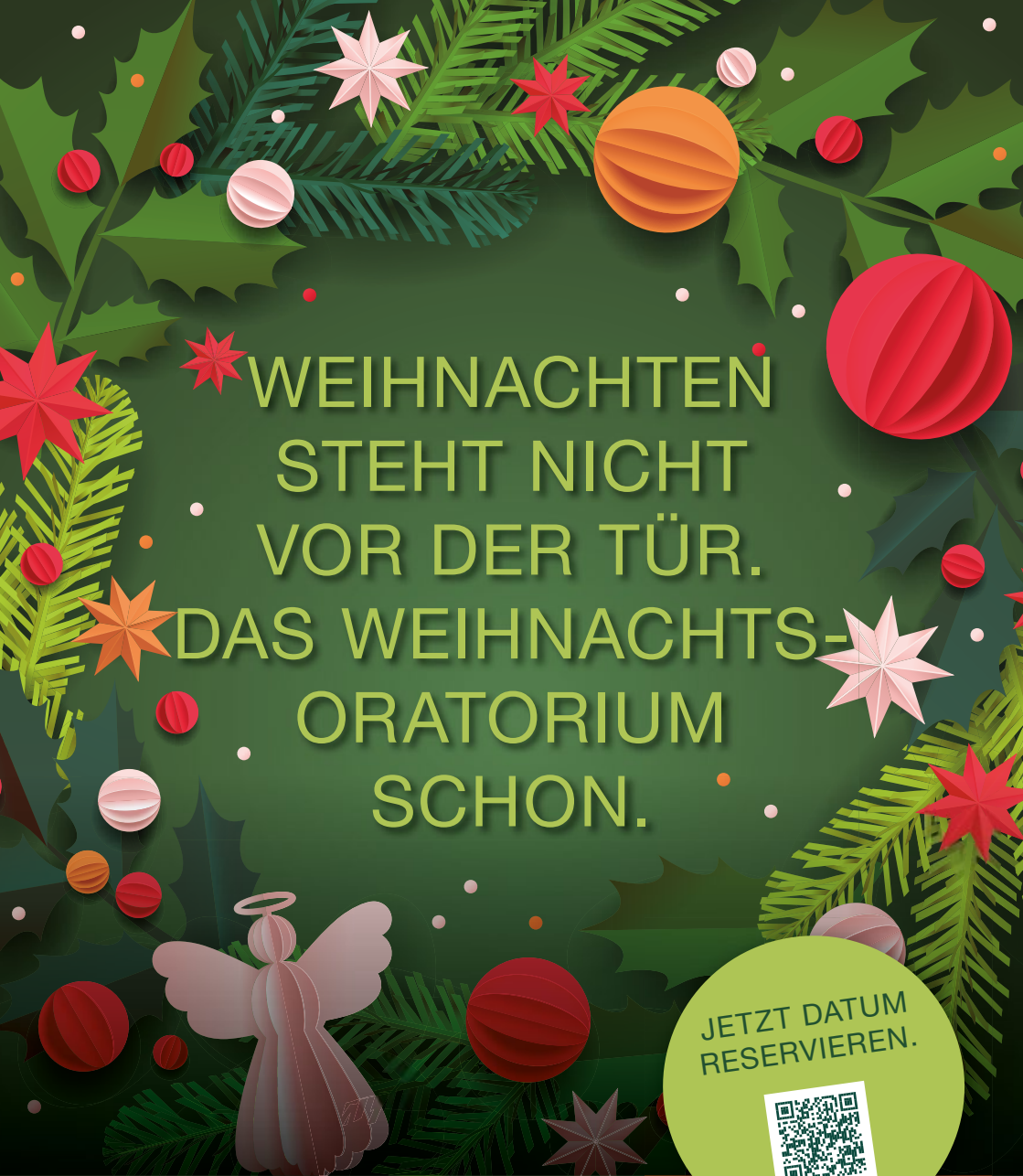
Helene Berglund

### Harfe

Consuelo Giulianelli  
Stefania Rizzo

### Pauke

Martina Balz



WEIHNACHTEN  
STEHT NICHT  
VOR DER TÜR.  
DAS WEIHNACHTS-  
ORATORIUM  
SCHON.

JETZT DATUM  
RESERVIEREN.

WEIHNACHTSORATORIUM  
IN DER MARTINSKIRCHE  
SA 28.11. UND SO 29.11.2026

BASLER BACH CHOR

[baslerbachchor.ch](http://baslerbachchor.ch)

COLLEGIUM  
MUSICUM  
BASEL **75**  
JAHRE

**cmb**

**cmb**



# FREIHEIT UND REVOLUTION

Viviane Chassot, Akkordeon  
Matthias Schuppli, Rezitation  
Jan Schultsz, Dirigent

Werke von Ludwig  
van Beethoven

— FR 24.04.26  
19:30 Uhr  
Stadtcasino Basel

[cmb-basel.ch](http://cmb-basel.ch)

Foto: © Marco Borggreve

Mäzenin



Sponsoren



Stiftungen

- Sulger Stiftung
- MBF Foundation
- H. & M. Hofmann Stiftung
- Emile Dreyfus Stiftung
- Ulrich Stamm Wohltätigkeitsstiftung
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung



Wir bedanken uns bei allen Gönnerinnen und Gönnern, Freundinnen und Freunden, die das cmb mit regelmässigen Förderbeiträgen unterstützen.

Programm: **4 CHF**